

## Rolling Stones Konzert 1965 Berlin

### **Sichtweise eines Fans aus der BRD:**

Am 15. September 1965 war ein Konzert der Rolling Stones in Berlin auf der Waldbühne und ich war dabei. Es waren um die 20.000 Jugendliche vor Ort, die alle die legendäre Band live erleben wollten.

Es gab hier sonst nur Clubbands, die nicht allzu gut waren und wenig eigene Songs hatten. Die meisten waren gecovert.

Die Erwachsenen konnten es nicht verstehen, warum so viele Leute diesen von ihnen beschriebene „Krach“ hören wollten. Wenn man zu dieser Zeit einen solchen Musikgeschmack hatte, wurde man gleich als rebellisch eingestuft, deshalb war es auch für sein eigenes Ansehen schlecht, lange Haare zu haben.

Die Vorband wurde mit Eiern und Äpfeln beschmissen, weil alle die Rolling Stones hören wollten. Als diese dann auf die Bühne kamen, stürmten Dutzende Menschen auf die Bühne, und die Band verließ nach ein paar Takten die Bühne und kamen erst wieder, als die Ordner die Leute runtergeschafft hatte.

Der Sound war zwar schlecht, aber das war egal, denn es ging um die gute Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl, die beide auf jeden Fall vorhanden war, alle Menschen haben mitgesungen. Später habe ich mitgekriegt, dass sich um die 200 Leute ohne Eintrittskarte reingekämpft haben, und so nicht mehr genug Platz für alle war, die für so viel Geld eine Eintrittskarte gekauft haben.

Nachdem das Konzert zu Ende war, lief dann alles in die falsche Richtung. Irgendwann, alle waren noch am feiern, ging plötzlich das Licht aus, die Veranstalter hatten es ausgestellt, weil sich die Menge nicht beruhigte, obwohl die Band schon längst weg war. Es blieb ganze 15 Minuten finster und in dieser Zeit kippte dann die gute Stimmung komplett um und die Leute gerieten in Panik.

Dann demolierten einige Fans die Location und die Polizei griff ein. Sie wollte die Menge mit Wasserwerfen im Zaum halten.

Diese Schlacht ging 4-5 Stunden lang und das nicht nur auf dem Konzertgelände, sondern auch auf den Straßen außerhalb. Dort wurden auch Polizisten attackiert. Zusätzlich demolierten die ausgearteten Fans auch noch die U-Bahn. Die war eh nicht beliebt, da sie von der DDR betrieben wurde.

Insgesamt gab es 87 Verletzte, die Waldbühne war jahrelang nicht benutzbar und der materielle Schaden belief sich auf 300.000 Mark.



Bühne nach der Eskalation

### **Tagebucheintrag eines Jugendlichen aus der DDR:**

Die Rolling Stones waren auf der Waldbühne in Westberlin.

Wir hatten hier im Osten viele Fans von den Rolling Stones, auch wenn ihre Platten hier verboten waren. Wir hörten die Platten heimlich rauf und runter aber niemand hätte es gestattet, dass sie hier im Osten spielen würden.

Die SED-Mitglieder behaupteten, dass wenn man diese Art Konzert hier bei uns dulden würde, es angeblich nur Randalen gäbe

und wir Jugendliche zu viel Spaß hätten.

Aber wir konnten uns die Platten heimlich besorgen und hörten sie gerne zusammen mit anderen Jugendlichen aus unserer Gegend.

Auch hörten wir, dass das Konzert auf der Waldbühne im Westen eskaliert wäre, doch manche Jugendlichen glaubten das nicht. Wir glaubten, das hätten die SED-Mitglieder nur erzählt, um uns zu zeigen, wieso es hier verboten war und auch bleiben sollte.

Wir sollten hier anständig aufwachsen und lernen, um später zur Armee zu gehen, das war die Aussage, die SED-Mitglieder machten. Und dass es nur gut für uns war, dass solch eine Art von Konzerten nicht bei uns gestattet sei. 20.000 Besucher, so hieß es, waren beim Konzert anwesend, um die Rolling Stones zu hören.

Manche Westler hätten sich sogar umsonst reingeschmuggelt, was wir irgendwie blöd fanden, denn wir hätten alles gegeben - nur um sie einmal bei einem Konzert zu erleben. Die Waldbühne wäre anscheinend zerstört worden und auch S-Bahnen, die von unserer Regierung betrieben und angeblich mutwillig zerstört wurden. Es hieß, die Rolling Stones wären irgendwann von der Bühne geflüchtet und in ihr Hotel abgehauen und danach wäre das Chaos ausgebrochen.

